



# Frühlingslieder und Gedichte

## Die Sonne geht im Osten auf

Christian Morgenstern (1871-1914)

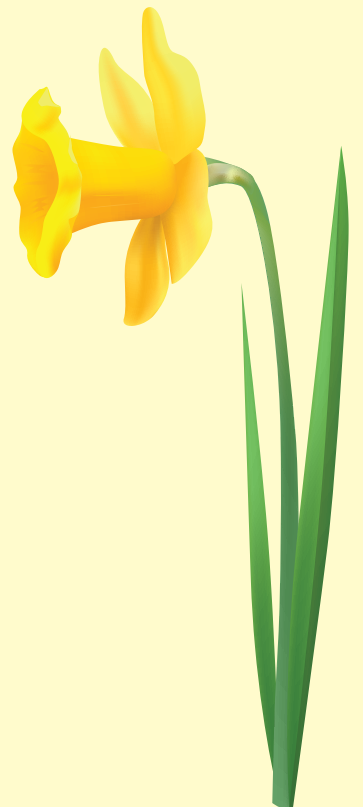
Die Sonne geht im Osten auf,  
der Osterhas' beginnt den Lauf.  
Um seinen Korb voll Eier sitzen  
drei Häslein, die die Ohren spitzen.

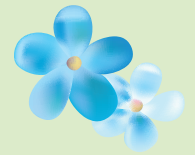
Der Osterhas' bringt just ein Ei –  
da fliegt ein Schmetterling herbei.  
Dahinter strahlt das blaue Meer  
mit Sandstrand vorne und umher.

Der Osterhas' ist eben fertig –  
das Kurtchen auch schon gegenwärtig!  
Nesthäkchen findet – eins, zwei, drei,  
ein rot, ein blau, ein lila Ei.

Ein Ei in jedem Blumenkelche!  
Seht, seht selbst hier, selbst dort sind welche!  
Ermüdet leicht im Morgenschein  
schlief Kurtchen auf der Wiese ein.

Die Glocken läuten bim, bam, baum,  
und Kurtchen lächelt zart im Traum.  
Di di didl dum dei,  
wir tanzen mit unsern Hasen  
umgefasst, zwei und zwei,  
auf schönen, grünen Rasen.





# Frühlingslieder und Gedichte



## Alles neu macht der Mai

H. Adam v. Kamp (1796-1867)

Dieselbe Melodie wie „Hänschen klein“.

Alles neu macht der Mai  
macht die Seele frisch und frei  
Lasst das Haus, kommt hinaus  
windet einen Strauss!

Rings erglänzet Sonnenschein  
duftend pranget Flur und Hain  
Vogelsang, Hörnerklang  
tönt den Wald entlang

Wir durchzieh'n Saaten grün  
Haine, die ergötzend blüh'n  
Waldespracht – neu gemacht  
nach des Winters Nacht.

Dort im Schatten an dem Quell  
rieselnd munter, silberhell  
klein und Gross ruht im Moos  
wie im weichen Schoss

Hier und dort, fort und fort  
wo wir ziehen Ort für Ort  
Alles freut sich der Zeit  
die verjüngt, erneut

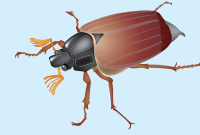
Widerschein der Schöpfung blüht  
uns erneuernd im Gemüt  
Alles neu, frisch und frei  
Macht der holde Mai



# Frühlingslieder und Gedichte

## Onkel Fritz und die Maikäfer

Wilhelm Busch (1832-1908)



Jeder weiss, was so ein Maikäfer  
für ein Vogel sei.  
In den Bäumen hin und her  
Fliegt und kriecht und krabbelt er.

Max und Moritz, immer munter,  
Schütteln sie vom Baum herunter.  
In die Tüte von Papiere  
Sperren sie die Krabbeltiere.

Fort damit und in die Ecke  
Unter Onkel Fritzens Decke!  
Bald zu Bett geht Onkel Fritze  
In der spitzen Zippelmütze;

Seine Augen macht er zu,  
Hüllt sich ein und schläft in Ruh.  
Doch die Käfer, kritze, kratze!  
Kommen schnell aus der Matratze.

Schon fasst einer, der voran,  
Onkel Fritzens Nase an.  
„Bau!“ schreit er. „Was ist das hier?“  
Und erfasst das Ungetier.

Und den Onkel, voller Grausen,  
Sieht man aus dem Bette sausen.  
„Autsch!“ – Schon wieder hat er einen  
Im Genicke, an den Beinen;

Hin und her und rundherum  
Kriecht es, fliegt es mit Gebrumm.  
Onkel Fritz, in dieser Not,  
Haut und trampelt alles tot.

Guckste wohl, jetzt ist's vorbei  
Mit der Käferkrabbelei!  
Onkel Fritz hat wieder Ruh  
Und macht seine Augen zu.

